

AUDIO TEST

AUDIO TEST

JBL L100 CLASSIC COMEBACK DER HIFI-LEGENDE

12x

TEST-PDF UNISON RESEARCH UNICO DUE

VERSTÄRKER TESTS

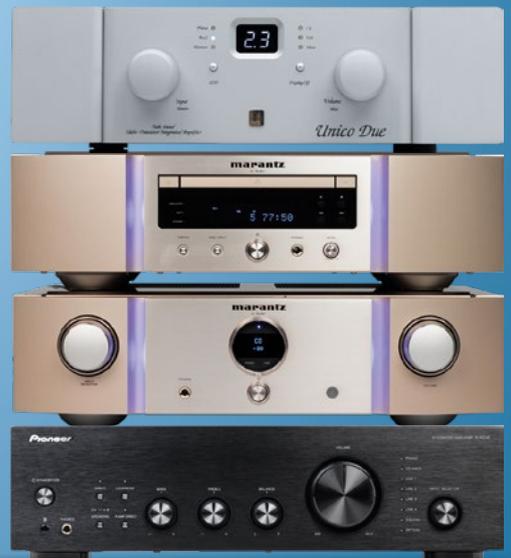
Mark Levinson
No. 585.5

T+A
PA 3100 HV

Marantz
KI Ruby Serie

Unison Research
Unico Due

Advance Paris
X-P500 & X-A160



+ Vincent, Rotel, Magnat, Musical Fidelity, Pioneer u. v. m.

Smart und aktiv

Canton Smart Vento 3 im Test

Kopfhörer und Phono

Clearaudio Balance V2 kombiniert



Unison Research Unico Due

Il Dolce Suono



AUDIO TEST

2.2019

ausgezeichnet
(92%)

Unison Research Unico Due

www.likehifi.de

Mit dem Unico Due legen Unison Research in der Unico Serie mit einem kräftigen Hybrid-Vollverstärker nach. Ob dieser auch wirklich mit süßem Röhrenklang zu begeistern vermag, lesen Sie hier im Test.

Jörg Schumacher

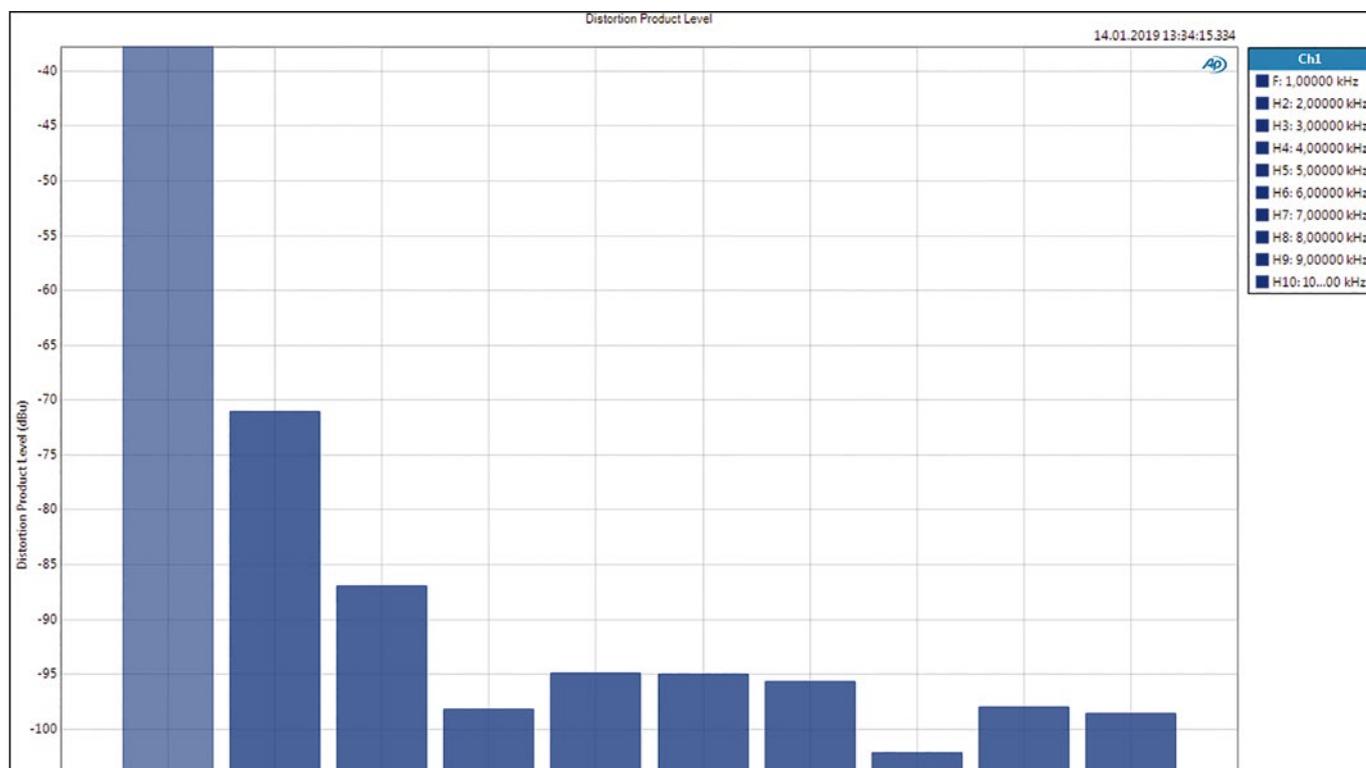
Fun Fact: Der Hersteller Unison Research teilt sich rein zufällig sein Alter mit einem gewissen Testredakteur. Schon 1987 wurde der Hersteller von einer Gruppe passionierter Klangliebhaber um Giovanni Maria Sacchetti im schönen Venedig gegründet. Den meisten Lesern dürfte Unison Research wohl durch ihre vollständig in Röhrentechnik aufgebauten Vollverstärker, sowie Vor- und Endstufen bekannt sein. Allerdings finden sich auch Lautsprecher und Produkte, die sich zumindest anteilig auf Transistorschaltungen verlassen, im Sortiment der Italiener. Genau in letztere Kategorie fallen die Gerätschaften der Unico Serie, zu der auch unser Testprobend gehört. Der Begriff der Hybrid-Bau-

weise hat sich für diese Fusion der beiden einst als einander ablösend gedachten Technologien eingebürgert. In den 1960er Jahren war man noch überzeugt, der Transistor würde die Röhre über kurz oder lang ablösen. Irrigerweise, wie nun bekannt ist, zumal heutzutage immer noch viele Menschen vom „warmen Röhrensound“ schwärmen. Und das nicht nur im HiFi-Bereich. Aber man stürzte sich damals auch nicht ohne Grund auf die Transistortechnologie, überkam diese doch, gerade in Sachen machbarer Ausgangsleistung, einige Limitierungen der Röhrentechnik.

Aus Zwei mach Eins

Unison Researchs Unico Due soll nun das Beste aus beiden Welten

vereinen. Dafür bedient man sich einer Kombination aus Röhrenvor- und Transistorendstufe. In der Vorstufe arbeitet jeweils pro Kanal des Stereoverstärkers eine Doppeltriode vom Typ ECC83, auch bekannt als 12AX7. Dieser Röhrentyp ist häufig in der Rolle als Spannungsverstärker in Vorstufen zu finden, so zum Beispiel bei Instrumentenverstärkern. Eine bewährte Auswahl also. Und nur um an dieser Stelle schon mal den Trollen vorzugreifen, die beiden Glaskolben arbeiten mit einer satten Betriebsspannung von 300 Volt (V). Es handelt sich also nicht um eines der gefürchteten „Starved Plate Designs“. Hätte uns bei Unison Research auch mehr als gewundert. Der in der Vorstufe geformte Klang wird dann von



Es ist deutlich zu erkennen, dass sich die für Röhrensaltungen so charakteristische zweite Harmonische, also die geradzahlige Vielfache, von den anderen Obertönen absetzt. Das macht den Sound griffig und lebendig

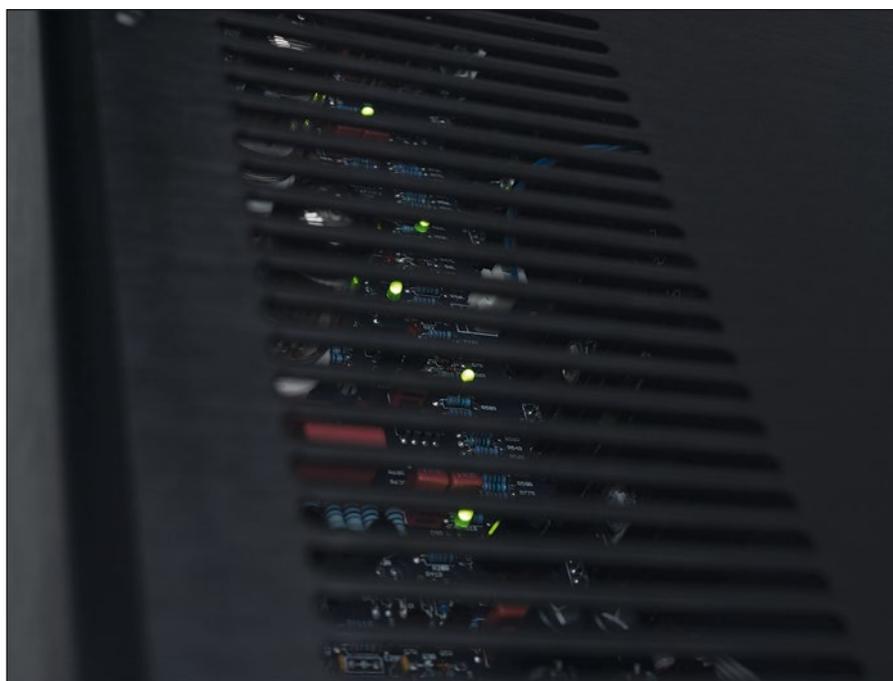
einer Transistorendstufe, die auf eine Mischung aus MOSFETs, wie auch Bipolaren Transistoren setzt, weiter übertragen. Diese liefert 100 Watt (W) an einem Abschlusswiderstand von 8 Ohm, 180 W an 4 Ohm und ist ungewöhnlicherweise sogar bis zu 2 Ohm hinab belastbar. Hier liefert der Unico Due dann sage und schreibe 290 W pro Kanal. Auch Besitzer leistungs hungriger Lautsprecher sollten hier auf ihre Kosten kommen. Besonderes Augenmerk wurde auf eine hohe Linearität der Endstufe gelegt. Somit soll der klangliche Einfluss gegenüber der gewollten Färbung der Vorstufe minimiert werden und sich anteilig im Gesamtbild zurücknehmen. Abseits davon hat man auch generell beim inneren Aufbau eher geklotzt, als gekleckert. So finden sich hier hochwertige Kondensatoren von so bekannten Fabrikaten wie Mundorf und WIMA. Auch kommen extra großzügig dimensionierte Kupferleitbahnen auf der gesamten Platine zum Einsatz und man hat gegenüber den Vorgängern der Serie die Netzteilkapazität durch einen neuen Transformator auf 80 000 Picofarad erhöht. Der Frequenzgang wird übrigens von

12 Hertz (Hz) bis 100 Kilohertz (kHz) angegeben und reicht somit weit in die Infra- und Ultraschallbereiche.

Kraftvolles Design

Der Rest der Konstruktion steht dem grundlegenden Konzept und inneren Aufbau an kraftvoller Eleganz in Nichts nach. Das Gehäuse

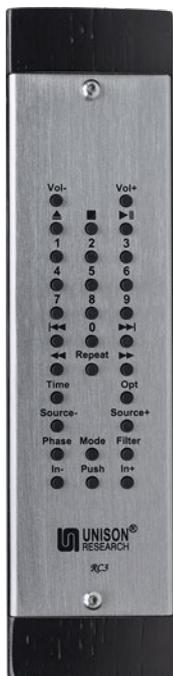
ist sauber verarbeitet. Das gilt sowohl für die schwarz lackierten Elemente aus Stahlblech, wie auch die dreigeteilte, silberfarbene Frontblende, die besonders durch ihre angenehm rau-griffige Oberfläche zu gefallen weiß. Und die damit einhergehende Unempfindlichkeit gegen Fingerabdrücke und artverwandte Schmierereien.



Auch durch die Lüftungsgitter sind eine Handvoll der zahlreich verbauten WIMA-Kondensatoren gut erkennbar

- 1 In der Vorstufe arbeiten zwei Doppeltrioden vom Typ ECC83
- 2 Der Ringkerntrafo des Netzteils ist ein neues, vergossenes und abgeschirmtes Modell
- 3 Wo Röhren und Transistoren sind, da ist auch Wärme. Unison Research begegnet dieser mit massiven Kühlrippen

Eine komplett schwarze Variante ist ebenfalls erhältlich. Neben dem zweistelligen Display sind hier auch zwei große, gerasterte Encoder zu finden. Der linke übernimmt die Wahl der Eingangsquelle, während sein rechtes Pendant die Volumenkontrolle regelt und doppelten Dienst als Drucktaster für die Stummschaltung des Verstärkers schiebt. Sogar eine dritte Funktion verbirgt sich hier. Ein langer Druck verwandelt den Encoder in einen Balance-Regler. Clever! Die Wahl der Quelle wird übrigens mit dem Aufleuchten der entsprechend beschrifteten LED auf der Front quittiert. Bei der Volumenkontrolle handelt es sich um eine digital kontrollierte, analoge Regelung, die ein präzises Einstellen in 0,5 Dezibel (dB) Schritten über einen Bereich von 120dB ermöglicht. Das zweistellige Display lässt sich übrigens bei Bedarf per Drucktaster auf der



Front so konfigurieren, dass es sich nach 20 Sekunden, ohne das ein Parameter verändert wird, automatisch abschaltet. Last, but not least verfügt der Unico Due noch über einen mysteriös betitelten OSD Drucktaster. Dahinter verbirgt sich eine Energiesparoption, die die Endstu-

Anstelle eines schönen Plastikmodells spendiert Unison Research uns eine form-schöne Fernbedienung aus Holz und Metall



fen in Betriebspausen abschalten kann, jedoch keine erneute Aufwärmphase erfordert, wenn der Betrieb fortgesetzt wird. Beim Thema Bedienelemente darf natürlich auch die Fernbedienung nicht unerwähnt bleiben. Unison legt nämlich hier keine schnöde Plastikkontrolle bei, sondern ein formschön aus schwarz lackiertem Holz und Metall gefertigtes Exemplar. Sämtliche Anschlüsse des Unico Due befinden sich auf der Rückseite des Gerätes. Zum einen wären hier der CD-, der Aux-, der Phono- und der Monitor-Eingang zu nennen. Alle aufgelegt über vergoldete Stereo-Cinch-Buchsen. Der Phono-Eingang ist ein universeller MM/MC-Eingang, der über eine optionale Steckkarte realisiert wird. Ohne diese dient der Phono-Eingang als normaler Line-In. Ausgangsseitig gibt es, neben den obligatorischen Bananensteckern, einen Tape-Out, einen Sub-Out zum Anschluss eines Subwoofers und einen USB-In. USB? War doch bisher gar keine Rede von. Stimmt. Aber nun wollen wir den sogar galvanisch getrennten USB-Anschluss nicht länger vorenthalten. Das hier anliegende Signal wird

über einen ESS Sabre ES9018K2M DAC gewandelt und dann in seiner analogen Form durchgeschliffen. Sehr praktisch, da so der Unico Due auch als DAC für andere Elemente der heimischen HiFi-Anlage dienen kann. Der Chip unterstützt PCM Formate bis zu 32Bit Auflösung und 384 kHz Samplerate, ist allerdings auch DSD128 fähig. Etwas verwunderlich ist jedoch die Abwesenheit anderer digitaler Inputs, wenn der DAC schon an Board ist. Einen optischen, oder zumindest koaxialen Digitaleingang hätten wir uns unter diesen Umständen schon gewünscht. Darüber hinaus Bedarf der USB-Port einer manuellen Installation des entsprechenden Treibers. Diesen findet man nicht auf der deutschen Herstellerseite, sondern unter der „.com“-Adresse. Und dort auch nicht unter der entsprechenden Produktseite, da diese noch nicht existiert, sondern bei einem der Geräte die, wie glücklicherweise im Manual vermerkt, den selben Treiber verwenden. Ein bisschen tricky also, aber sobald man das weiß, ist es kein Problem den USB z. B. auch unter Windows 10 zum Laufen zu bringen. Wir

gehen davon aus, dass das, da der Unico Due noch recht neu auf dem Markt ist, noch optimiert wird.

Echter Klangcharakter

Abseits solcher marginalen Hürden ist die Frage, die natürlich nun allen unter den Nägeln brennt, wie sich die Röhrenvorstufe im Klang bemerkbar macht. Und die Antwort lautet: „Sehr angenehm!“. Der in den Obertönen aufgefrischte Klangcharakter ist nicht nur hör-, sondern auch messbar. Röhren sind ja dafür bekannt vor allem geradzahlige Harmonische zu produzieren, wohingegen die nichtlinearen Produkte von Transistoren in der Regel eher in den ungeraden Harmonischen liegen. Betrachtet man nun die entstehenden Obertöne, in unserer Grafik gemessen mit einem 1 kHz Sinuston, so ist deutlich zu sehen, dass, wie zu erwarten, die zweite Harmonische deutlich mehr Pegel als die dritte Harmonische besitzt. Das Konzept der Schaltung geht also voll auf. Die Färbung mag zwar weniger ausgeprägt sein als bei einer Vollröhre, aber dafür wird man hier mit der schnellen und dynamischen Ansprache der klaren Transistorendstufe belohnt. Transienten bildet der Unico Due nämlich schön natürlich ab. Also wirklich das Beste aus beiden Welten. Auch unterstützen die Röhren den Tieftonbereich, der durch die extra Obertöne besonders voll klingt ohne etwa zu dröhnen. Als erstes Hörbeispiel darf erst mal ein für regelmäßige Leser alter Bekannter aufspielen, nämlich Bill Evans im klassischen Trio mit Scott LaFaro am Kontrabass und Paul Motian an den Drums. Diesmal gönnen wir uns das Stück „Someday My Prince Will Come“

vom Klassiker „Portrait In Jazz“ aus dem Jahre 1960. Unser Testprobend lässt sich da nicht lange bitten und spielt mit dem Trio in Nichts nachstehender Spielfreude auf. Besonders Scott LaFaros fantastisches Bassspiel harmonisiert ausgezeichnet mit dem Charakter des Unico Due und verleiht seinem Kontrabass einen gleichermaßen sonoren, wie detaillierten Klang. Wie man hier wirklich jedes Detail der Spieltechnik, jedes Schnarren und jedes Klacken der Saiten heraushört, macht schlichtweg Laune. Paul Motians Schlagzeugspiel ist an dieser Stelle eher zurückhaltend, aber auch das subtile Rauschen der mit dem Besen gespielten Snare wird schön ausgeleuchtet. Des Maestros Piano macht da auch keine Ausnahme und kann, abseits der natürlich fantastischen Performance, auch durch einen fest konturierten Sound überzeugen. Auch hört man schön heraus, dass manche Passagen etwas heiß aufs Tonband gegangen sind. Denn letztlich arbeitet der Unico Due ausgesprochen sauber. Die Wiedergabe wirkt offen und brillant, aber zu keinem Punkt unangenehm oder gar harsch. Das sind Fremdworte für den Hybrid-Boliden. Übrigens fühlt er sich auch in so ziemlich allen musikalischen Genres wohl. Beim Opener „Tears Of Rage“ von The Bands musikalischem Meilenstein „Music From The Big Pink“ kann er genauso überzeugen, wie bei modernen Produktionen mit viel Bass und synthetischen Sounds wie „APESHIT“ von The Carters, wohl besser bekannt als Beyonce Knowles und Jay-Z, von deren selbst betitelten Debütalbum. Und auch Klassik und Orchestralles im Allgemeinen funktionieren

dank der guten Dynamik und angenehmen Räumlichkeit formidabel. Wo manche vielleicht einen faulen Kompromiss erwarten, überzeugt der Unico Due komplett durch eine gelungene Fusion von Röhre und Transistor und die besten Eigenschaften von beiden Technologien. ■

FAZIT

Mit dem Unico Due stellt Unison Research beeindruckend unter Beweis, dass man sich beim Thema Röhre versus Transistor nicht entscheiden muss, sondern einfach das Beste aus beiden Welten haben kann. Und wenn das klangliche Ergebnis so ausgewogen und dennoch charakterstark daherkommt, wer will da noch über Technik streiten? Lieber die Lieblingsalben auflegen und genießen. Das ist auf jeden Fall der bessere Zeitvertreib.

BESONDERHEITEN

- Hybrid-Bauweise
- ESS Sabre DAC

Vorteile	+ Klangcharakter + Design
Nachteile	- kein optischer/koaxialer Digital-Eingang

AUSSTATTUNG

Allgemein	
Gerätekategorie	Stereovollverstärker
Preiskategorie	Oberklasse
Hersteller	Unison Research
Modell	Unico Due
Preis (UVP)	2 599 Euro
Maße (B/H/T)	44 x 18 x 44 cm
Gewicht	19 kg
Informationen	www.unison-research.de

Technische Daten (lt. Hersteller)

Schaltung	Hybrid
Leistung	100 W @ 8 Ohm, 180 W @ 4 Ohm, 290 W @ 2 Ohm
Stromverbrauch	Stand-by: k. A. Betrieb: 360 W
Eingänge	8 x Cinch, 1 x USB
Ausgänge	6 x Cinch, 8 x Bananenstecker

BEWERTUNG

Wiedergabequalität	<div style="width: 83%;"></div> 56/60
Ausstattung/Verarbeitung	<div style="width: 20%;"></div> 18/20
Benutzerfreundlichkeit	<div style="width: 100%;"></div> 9/10
Auf-/Abwertungen	keine
Zwischenergebnis	83 von 90 Punkten
Preis/Leistung	sehr gut 9/10
Ergebnis	<div style="width: 92%; background-color: #008000;"></div> ausgezeichnet 92%



Die Wandlung digitaler Signale über den USB-Eingang übernimmt ein ESS Sabre DAC vom Typ ES9018K2M. Darüber hinaus gibt es allerdings keine koaxialen oder optischen Eingänge



Jetzt 4 Ausgaben
AUDIO TEST
 abonnieren und von
 vielen Vorteilen
 profitieren:

- 4 Ausgaben für NUR 17,97 € statt 23,96 €
- Lieferung frei Haus
- Pünktlich im Briefkasten
- Keine Ausgabe verpassen



Sichern Sie sich auf Wunsch zudem **attraktive Prämien!**
 Erfahren Sie mehr unter www.heftkaufen.de/abo/at oder kontaktieren Sie uns per Post, per Telefon, per E-Mail.

✉ **Auerbach Verlag und Infodienste GmbH,**
 Oststraße 40-44, 04317 Leipzig

☎ **+49 (0)341/355 79-140**

📠 **+49 (0)341/355 79-111**

📧 **abo@av.de**

GLEICH BESTELLEN!

Am schnellsten geht's so: →

www.heftkaufen.de
oder +49 (0)341/355 79-140

Oder Coupon ausfüllen und an Auerbach Verlag und Infodienste GmbH, Oststraße 40-44, 04317 Leipzig schicken

Ja, ich abonniere die AUDIO TEST ab der nächsten Ausgabe/ab Ausgabe ___/2019 zum Preis von 17,97 Euro für 4 Ausgaben. (Das Angebot gilt nur innerhalb Deutschlands, Belieferung beginnt nach Zahlungseingang).

Meine persönlichen Angaben (bitte unbedingt ausfüllen)

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ Wohnort

E-Mail

Telefon/Mobil Geburtsdatum

Ich zahle per Bankeinzug Rechnung

Daten für die Zahlung per Bankeinzug

Kontoinhaber

IBAN

SWIFT-Code/BIC

Geldinstitut

Datum, Unterschrift

Bei Zahlung per Bankeinzug wird nur der Originalcoupon inklusive IBAN und BIC per Post akzeptiert.

AUDIO TEST

Abonnements verlängern sich automatisch um jeweils ein weiteres Jahr zu den dann geltenden Konditionen, wenn der Kunde sie nicht mit einer Frist von sieben Tagen nach Erhalt des vorletzten Heftes per Post an Auerbach Verlag und Infodienste GmbH, Oststraße 40-44, 04317 Leipzig, per Fax an +49 (0)341 35579-111 oder per E-Mail an abo@av.de kündigt.

Sie haben das Recht, binnen vierzehn Tagen ohne Angabe von Gründen diesen Vertrag zu widerrufen. Die Widerrufsfrist beträgt vierzehn Tage ab dem Tag an dem Sie oder ein von Ihnen benannter Dritter, der nicht der Beförderer ist, die Waren in Besitz genommen haben bzw. hat. Um Ihr Widerrufsrecht auszuüben, müssen Sie uns:

Auerbach Verlag und Infodienste GmbH
 Oststraße 40-44
 04317 Leipzig
 Tel: +49 (0)341/355 79-140
 Fax: +49 (0)341/355 79-111
 E-Mail: abo@av.de

mittels einer eindeutigen Erklärung (z.B. ein mit der Post versandter Brief, Telefax oder E-Mail) über Ihren Entschluss, diesen Vertrag zu widerrufen, informieren. Zur Wahrung der Widerrufsfrist reicht es aus, dass Sie die Mitteilung über die Ausübung des Widerrufsrechts vor Ablauf der Widerrufsfrist absenden.

Informationen zum Datenschutz unter:
www.av.de/datenschutzerklaerung